

als Afrikanist, Missionsmann und Publizist, den Umbruch Afrikas. Sachkundig, aber in vorbildlicher Allgemeinverständlichkeit, führt er in die vielschichtigen politischen, wirtschaftlichen und sozialen Probleme des „schwarzen“ Kontinents ein. Nüchtern und doch mit innerer Anteilnahme zeigt er sowohl die Belastungen und Gefahren als auch die großen Aufgaben und Möglichkeiten der afrikanischen Kirche inmitten von nationalistischen Leidenschaften und rassistischen Spannungen, angesichts des unaufhaltsamen Vordringens des Islam, im Blick auf Industrialisierung und Verstädterung und in der Begegnung mit Bildungshunger und Krankheitsnot. Vom Ringen um die Eigenständigkeit der Kirchen und von der Notwendigkeit einer umweltbezogenen Verkündigung ist genauso die Rede wie von den Erfordernissen einer gründlichen Pastoren- und Pfarrerausbildung und den Bemühungen um christliche Literatur. Geschichtliche Rückblicke geben der Darstellung Tiefenperspektive, statistische Angaben verleihen ihr die nötige Konkretion. Das Buch schlägt eine Brücke zu der Christenheit in Afrika.

Paul-Gerhardt Buttler

Bengt Sundkler, Bantupropheten in Südafrika. Band 3 der Reihe B „Die Kirchen der Welt“. Ev. Verlagswerk, Stuttgart 1964. 406 Seiten. Leinen DM 32.—

1962 hielt der Ökumenische Rat der Kirchen eine erste Konsultation mit einigen Vertretern „afrikanischer unabhängiger Kirchenbewegungen“. Danach vertieften und erweiterten Mitglieder des Stabes des Rates hier und da die Kontakte. Während der Sitzung des Zentralaussschusses des Ökumenischen Rates in Enugu kamen drei oder vier Vertreter dieser Bewegungen in Nigerien zu einem kurzen Besuch. Es könnte wohl sein, daß vor Ablauf dieses Jahrzehnts die Frage der Mitgliedschaft einiger größerer dieser Kirchen, die vor kurzem und an manchen Stellen noch heute „Sekten“, „separatistische Gruppen“ („Eingeboreneneparatismus“) usw. heißen, zur Sprache kommen wird. Erst dann wäre der Ökumenische Rat — und mit ihm auch die Gesamtafrikanische Kirchenkonferenz — wirklich in genügender Breite in Afrika repräsentiert und tätig geworden.

Bischof Sundklers großartiges Buch erschien im englischen Original 1948. 1960 folgte eine zweite, erweiterte Auflage. Es

war die erste religionswissenschaftlich und theologisch ernst zu nehmende Studie des höchst verzweigten und rasch wachsenden Komplexes des sog. Bantuprophetismus. Es war eine Pionierarbeit von nachhaltigem kirchlichen und literarischen Erfolg. Eine Reihe anderer Autoren schrieb in den letzten Jahren über ähnliche Bewegungen in anderen Teilen Afrikas. Sie alle hatten ihr Material auf der einen und Sundklers Buch auf der anderen Seite. Es ist gut, daß dieser Klassiker nun auch im Deutschen vorliegt. Und es ist zu hoffen, daß alle Ökumeniker sich dadurch ein Bild von Afrika machen — und von den überraschend anderen Antworten, die andere auf das Evangelium (wie es denn immer gehört wird!) geben.

Hans Jochen Margull

ÖKUMENISCHE KIRCHENGESCHICHTE

Der Glaube der Reformatoren. Luther — Zwingli — Calvin. Herausgegeben von Franz Lau. 482 Seiten.

Das Zeitalter des Pietismus. Herausgegeben von Martin Schmidt und Wilhelm Janasch. 430 Seiten.

Beide Bände erschienen in der Sammlung „Klassiker des Protestantismus“ (herausgegeben von Christel Matthias Schröder) als Bd. II bzw. VI. Carl Schünemann Verlag, Bremen 1964 bzw. 1965. Geb. je DM 19.80 (bei Abnahme aller 8 Bände dieser Sammlung je DM 17.80).

In der verdienstvollen Sammlung „Klassiker des Protestantismus“, von der nunmehr sechs Bände vorliegen, hat der Leipziger Kirchengeschichtler *Franz Lau* die Aufgabe übernommen, typische Glaubensaussagen der unter sich ja sehr verschiedenen Reformatoren zusammenzustellen, wobei nicht so sehr an theologische Lehrabhandlungen, sondern in erster Linie an Frömmigkeitszeugnisse gedacht ist. Vor welchen fast unüberwindlichen Schwierigkeiten der Herausgeber stand und in welcher überlegter und sachlich begründeter Weise er ihrer Herr zu werden versucht hat (auch hinsichtlich der Übersetzungen), ist von ihm in einer ausführlichen Einleitung dargelegt worden. Nicht unerwähnt dürfen aber auch die sach-